

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE

WKN 502 010

2022 verlief besser als angenommen

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 bezeichnet Alleinvorstand Jörg Benecke den Sammlermarkt für Historische Wertpapiere auch im zweiten Pandemiejahr als robust, „Versandhandel und Auktionsgeschäft schlugen sich ähnlich gut“ (s. NJ 9/22). Eine lange Zeit als „altmodisch abgetane sofabasierte und garantiert keimfreie Freizeitbeschäftigung wie das Sammeln Historischer Wertpapiere“ liegt scheinbar weiter im Trend, so Benecke. Auktionsgeschäft und Versandhandel hätten sich im Berichtsjahr erneut ähnlich gut geschlagen.

Im Versandhandel konnte das Normalgeschäft mit € 321 000 (347 000) in der Nähe des Vorjahres gehalten werden. Im Auktionsgeschäft gab es mit € 335 000 (331 000) für die vereinnahmte Kommission, nicht für den Umsatz, einen leichten Anstieg und somit das sechste Jahr in Folge ein stabiles Niveau. Erneut übertrafen beide Bereiche die Erwartungen des Vorstands.

Die Entwicklung im Berichtsjahr verlief nach Einschätzung des Vorstands weiterhin im Einklang mit dem Gesamtmarkt für Historische Wertpapiere, wobei das Auktionsgeschäft „unter den großen Akteuren seine Position als der mit Abstand führende Anbieter im Markt der westlichen Welt weiter zu verteidigen vermochte“. Im Versandhandel gibt es schon seit Jahren „keine erwähnenswert offline tätigen professionellen Mitbewerber mehr“.

Vorjahr nicht vergleichbar

Bei einem konsolidierten Gruppenumsatz von € 612 000 (631 000) belief sich das Betriebsergebnis auf € 15 000 (172 000) und machte 2 (27,3) % vom Umsatz aus. Es enthielt im Vorjahr Beteiligungserträge aus der CS Realwerte AG von € 178 000, während in 2022 deren Ausschüttung als Kapitalrückzahlung deklariert und damit erfolgsneutral gegen die Anschaffungskosten zu buchen war. Somit wurde im Stammgeschäft „Historische Wertpapiere“ operativ erneut „gut ausgeglichen“ abgeschlossen und die Zielvorgabe der 2014 begonnenen Restrukturierung ein weiteres Mal erreicht.

Bei einer auf € 5,49 (5,94) Mio. geschrumpften Bilanzsumme entfallen auf das Eigenkapital € 2,78 (2,77) Mio. bzw. ein Anteil von 50,6 (46,6) %. Im Vorjahr war Grundkapital auf € 1,2 (3,6) Mio. herabgesetzt worden. Die Differenz von € 2,4 Mio. ist weiterhin in den Sonstigen Verbindlichkeiten von 2,46 (2,6) Mio. enthalten und steht somit unverändert „bis auf weiteres“ zur Verfügung. Bankschulden bestehen nicht mehr. Wesentlicher Aktivposten sind die Finanzanlagen mit € 2,146 (2,315) Mio. Der Rückgang erklärt sich aus der Vereinnahmung der ersten Tranche der 2021 beschlossenen Kapitalherabsetzung der CS

Realwerte AG. Das Vorratsvermögen ging leicht auf € 3 (3,15) Mio. zurück. Der HV am 26.08.2023 wurde vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von € 187 000 (172 000) auf neue Rechnung vorzutragen.

Prognosen schwierig

„Ob sich durch die geopolitische Lage und Nachwirkungen der Pandemie veränderte Freizeitgewohnheiten in den Folgejahren verstetigen oder ob sich unser Stammgeschäft künftig wieder problematischer darstellen wird, das bleibt weiter abzuwarten“, schreibt der Vorstand. Auswirkungen von Politik, Konjunktur und Inflation erscheinen nicht abschätzbar. Zudem beeinträchtigt im Versandhandel ein dauerhafter Mangel an marktfrischer Ware die Absatzmöglichkeiten. „Auf weitere Rückschläge müssen wir also eingestellt bleiben“, heißt es.

Bestandsrisiko nur marginal

Durch nicht beeinflussbare äußere Einflüsse könne zudem bei den Beständen ein Abwertungsbedarf entstehen. Allerdings bedeute selbst eine komplette Abwertung der Bestände auf Grund der erreichten Finanzierungsstruktur keine Gefahr für den Fortbestand der Gesellschaft. Weiterhin wird davon ausgegangen, dass die „über alle Maßen erfolgreiche Entwicklung“ der CS Realwerte AG mit der Abwicklung offener Immobilienfonds die „voraussichtlich eher wieder unbefriedigende Tendenz im Stammgeschäft“ so weit kompensieren kann, dass dieses auf Ertragslage und Standfestigkeit der Gesamtgruppe „nicht einmal mehr marginale“ Auswirkungen habe. In der gegenwärtigen Situation wird daher die seit Jahren definierte Strategie im Grundsatz unverändert fortgeführt. Neben der Sicherung der Marktposition bedeute dies „eine mit ruhiger Hand betriebene Geschäftspolitik, die zugleich auch dauerhafte Beschäftigung der langjährigen Mitarbeiter sicherstellt, ohne das deshalb sich bietende Gelegenheiten für Anpassungsmaßnahmen ungenutzt“ blieben. Die seit der 2015 erkannten Schwäche im Versandhandel vorgenommenen Veränderungen in der Struktur der Gruppe und die Schaffung zusätzlicher Ertragspotenziale erwiesen sich als erfolgreich. Die Entwicklung in beiden Geschäftsbereichen verlief seit 2020 besser als angenommen, das gilt auch für das Jahr 2022, in dem nur mit einem insgesamt ausgeglichenerem Ergebnis gerechnet wurde.

CS Realwerte zahlt Kapital zurück

Eine ähnliche Aussage kann auch für das Jahr 2023 getroffen werden, wobei die erwartete Zahlung von der CS Realwerte AG von ca. € 180 000 nicht in die GuV eingehende Dividende sein wird, sondern eine ergebnisneutrale Kapitalrückzahlung.

Handel bei Valora. Kurse am 31.08.2023: € 1,30 G (10 000 St.) / € 4,18 B (150 St.). Letzter gehandelter Kurs am 02.08.2021: € 5,50 (100 St.).

Zum Vergleich: Kurse am 19.08.2022: € 3,15 G (5000 St.) / € 7,43 Taxe B (0 St.) **Klaus Hellwig**

FLEISCHER-EINKAUF (FAG)

WKN 126 220

Deutlich besser als erwartet

Das Bremer Unternehmen mit mehreren Standorten in Norddeutschland kann auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurückblicken. Sowohl beim Umsatz als auch beim Jahresergebnis konnte Alleinvorstand Michael Stein am 11.07.2023 den diesmal mit etwa 90 sehr zahlreich erschienenen Aktionären, wohl auch aus Anlass des in diesem Jahr 100-jährigen Firmenjubiläums, ein Zahlenwerk vorlegen, das auch die ohnehin sehr guten Vorjahresergebnisse übertrifft. Die Aktionäre erhielten eine auf € 5,90 (4,60) zuzüglich einer Jubiläumsdividende von € 1,-, insgesamt € 6,90 je Aktie, erhöhte Dividende.

Der Umsatz wurde um beachtliche 7,6 % auf € 64,3 (59,7) Mio. gesteigert und erreichte einen neuen Rekordwert. Die Entwicklung in den verschiedenen Warengruppen und Leistungen verlief in fast allen Bereichen positiv. In der Warengruppe Fleisch erhöhte sich der Umsatz um 6,1 %, im Bereich Geflügel und Wild um 13 %, bei Lebensmitteln um 12,6 % und im Sortiment Fleischrebedarf mit den Artikeln Därme, Gewürze und Verpackungen um 5 %. Lediglich im Bereich Maschinen und Geräte sowie in der Kundendienstwerkstatt gaben die Erlöse um 28,3 % nach, bedingt durch eine geringere Investitionsbereitschaft der Kunden. Das Betriebsergebnis kam laut Vorstand mehr als deutlich voran, da sich der Rohertrag anders als erwartet (s. NJ 10/22) stärker erhöhte als die Personal- und sonstigen Sachkosten. Zudem verminderten sich die Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Ergebnis +52,5 %

Auch in anderen Bereichen fielen die Kostensteigerungen weniger gravierend aus als angenommen, so dass der Jahresüberschuss einen mächtigen Sprung um 52,5 % auf € 2,12 (1,39) Mio. machte. Einschließlich des Gewinnvortrags von € 0,19 Mio. und der Einstellung von € 1 (0,66) Mio. in die Gewinnrücklagen wurde ein Bilanzgewinn von € 1,24 (0,74) Mio. erzielt. Für die Dividende wurden € 828 000 verwendet, der Rest von € 413 717 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Zuversicht für das 100. Geschäftsjahr

Wie Vorstand Stein ergänzend mitteilte, ist die Markt- und Geschäftsentwicklung auch für 2023 auf Grund der aktuellen Herausforderungen wie Krieg, Energiepreise, Inflation und Knappheit von Ressourcen kaum zu prognostizieren. Auch, weil sich die Umsatzzahlen in den ersten Monaten sehr stabil entwickelt haben, „blickt der Vorstand zuversichtlich auf das 100. Geschäftsjahr der FAG voraus“.

Handel bei Valora. Kurs am 30.08.2023: € 90 G (500 St.) / € 120 B (565 St.). Letzter gehandelter Kurs am 14.07.2023: € 120 (25 St.).

Zum Vergleich: Kurs am 22.09.2022: € 95 G (195 St.) / € 124 B (438 St.). **Peter Wolf Schreiber**